Schul-Nachrichten

für

den Zeitraum vom 2. October 1843 bis zum 24. August 1844.

I. Lehrverfassung.

1. Sprachen.

a. Deutsche Sprache. Sexta. 4 St. Collaborator Stephan. In 2 Stunden die Lehre vom Satze und parallel mit der lateinischen Grammatik die Lehre von den Redetheilen. Beides nach Wurst's Sprachdenklehre. — 1 St. Uebungen im Vortrage nach Kabath's Lesebuch. 1 St. Uebungen in der Orthographie und Interpunction. Nebenbei Besprechung der allwöchentlich zu Hause angefertigten und vom Lehrer vorher verbesserten Aufsätze. Die letzeren bestanden im Wiedererzählen oder Nachahmen vorgetragener moralischer Erzählungen, Umarbeiten poetischer Stücke in Prosa und Briefen einfachen Inhalts. — Quinta. Gymnasiallehrer Schilder. 3 St. Leseübungen in Kabath's und Putz's Lesebuche, Nacherzählen des Gelesenen, Aufsuchen des Gedankenganges. Uebungen im freien Vortrage. Zur nähern Einübung einiger grammatischen Verhältnisse diente ebenfalls Wurst's Sprachdenklehre. Alle acht Tage ein kleiner Aufsatz, wozu entweder das Lesebuch oder die geschichtlich-biographischen Vorträge desselben Lehrers den Stoff lieferten. — Quarta. 2 St. Gymnasiallehrer Dr. Kahlert. Besprechung und Correctur der häuslichen Arbeiten, die vierzehntägig geliefert wurden, verbunden mit Wiederholung und Einübung der Sprachgesetze. Erklärung und Declamation von Musterstellen aus dem Bach'schen Lesebuche, Theil 2., so wie Extemporalien. — Tertia. 2 St. derselbe Lehrer — wie in Quarta, nur mit angemessener Veränderung des Stoffs und der Form. — Secunda. 2 St., Oberlehrer Troska. Correctur und Beurtheilung der monatlich gelieferten Aufsätze. Vortragsübungen zu denen die geübteren Schüler des zweiten Jahres

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

selbstgefertigte Aufsätze wählten. Deutsche Literaturgeschichte nach Pischon vom Anfange bis auf die Meistersänger. — Prima. 2 St., der Director, Lehrgang wie in Secunda, doch wurden nur eigene Ausarbeitungen von den Schülern vorgetragen und die Unterhaltungen über deutsche Literaturgeschichte bezogen sich sämmtlich auf die Zeit von Gottsched bis zu den Romantikern. Auch wurden Musterstücke interpretirt und namentlich Göthes Iphigenie und Faust näher besprochen.

b. Lateinische Sprache. — Sexta, 8 Stunden, Collaborator Stephan. In 6 Stunden nach Burchard die Formenlehre bis zu den unregelmäsigen Zeitwörtern, von letzteren jedoch nur die wichtigsten. Damit verbunden seit Weihnachten Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen in das Lateinische und umgekehrt nach Burchard, S. 129—134 und S. 191—198; S. 261—271 und S. 318—330. Daran knüpften sich gelegentlich Imitationen. 1 St. wurde zu schriftlichen Uebungen in der Klasse und 1 St. zur Leitung des Memorirens von Wörtern und Sätzen benutzt. — Quinta, 9 Stunden, Gymnasiallehrer Schilder, Wiederholung und Beendigung der Formenlehre und die wichtigsten Regeln über den Gebrauch der Casus. Zur Einübung diente vor Ostern Schmidt's Elementarbuch, erster Cursus, nach Ostern einige Abschnitte aus August's Uebersetzungsbuche. — Eben so wurde vor Ostern der lateinische Theil aus Schmidt, nach Ostern aus Cornel. Nepos die Biographien des Themistocles, Aristides und Pausanias ins Deutsche übersetzt. Aus Meiring wurden 100 Sätze memorirt und durch Wiederholungen im Gedächtniss befestigt. — Quarta, 10 Stunden. In 6 Stunden Professor Schramm die Lehre vom Gebrauch der Casus nach Zumpts grösserer Grammatik, §. 362 bis §. 517., eingeübt durch mündliche und schriftliche Uebersetzungen nach Gröbels Hülfsbuche von cap. 5 bis 14 incl. Wöchentlich ein Specimen vom Lehrer verbessert zurückgegeben, vierzehntägig ein Extemporale, welches ebenfalls vom Lehrer corrigirt und dann in der Lehrstunde durchgenommen wurde. Memorirt wurde nach Meiring cap. 15 bis 18 incl. — In 4 Stunden erklärte Collaborator Stephan bis Weihnachten Eutropi lib. II. Nachher Cornelius Nepos und zwar die Biographien des Miltiades, Timon, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hamilcar, Hannibal und Atticus. Auswendig gelernt wurden vier davon, ausserdem vieles schriftlich Uebersetzte mündlich zurück übertragen. — Tertia, 10 Stunden. In 3 Stunden erläuterte Gymnasiallehrer Dr. Kahlert nach Krebs Anleitung zum Lateinschreiben, 8te Auflage, die Lehre von der Rection der Verben. Eingeübt wurde sie durch Uebersetzung der einschlagenden Uebungsstücke von S. 262—438. Aus Meirings Memorirbuch wurden die Stellen von Seite 32 bis 67 auswendig gelernt und durch Wiederholungen zum bleibenden Eigenthum gemacht. — In andern 3 Stunden interpretirte derselbe Lehrer die ersten zwei Bücher von Cäsars gallischem Kriege und liess vom Buch 1, cap. 1—24, von Buch 2, cap. 1—18 auswendig lernen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In den vier noch übrigen Stunden endlich erklärte der Director aus Ovids Metamorphosen, Lib. X, v. 1—219. Lib XI, 1—220; 346—795. Lib. XII, 1—188. Lib. XIII, 1—300. Die schönsten Stellen wurden memorirt — Secunda, 9 Stunden. Oberlehrer Troska in 6 St. — In 3 Stunden wöchentlich Cic. epist. selectae ed Süpfle epist. I—XII. Livius lib. V. c. 1—26. — In andern 3 Stunden Wiederholung der ganzen Syntax und Erklärung mancher andern Theile der Grammatik nach Zumpt. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Bernh. Thiersch's Anleitung, S. 1—53. Alle 14 Tage eine Extemporale und eine zu Hause angefertigte schriftliche Uebersetzung nach Dronke's Aufgaben, 2. Theil; die Geübteren schrieben alle Monate einen freien Aufsatz. — Memorirübungen nach Meiring, Seite 103—116. Dann erklärte G.-L. Dr. Kahlert in 3 Stunden das 6te und 7te Buch von Virgils Aeneide grösseren Theils in lateinischer Sprache. Auch wurden einige Stellen memorirt. — Prima, 8 Stunden. Der Director erklärte in 3 Stunden grössten Theils lateinisch Liv. lib. I. und Tacit. hist. Lib. II. Aus Meirings Memorirbuch wurden S. 106 bis 124 interpretirt, memorirt und zu Sprechübungen benutzt. — In drei andern Stunden leitete derselbe die lateinischen Stilübungen. In einer Stunde nämlich wurden abwechselnd Extemporalien geschrieben und, nachdem sie in der Regel vorher vom Lehrer zu Hause corrigirt worden, mit grammatischen Erörterungen besprochen; — eine zweite Stunde diente zur Censur der monatlich gelieferten freien Arbeiten; — in einer dritten wurden theils Wiederholungen einzelner Abschnitte der Grammatik in lateinischer Sprache vorgenommen, (besonders die Lehre über die Zeitfolge, über die Modi, über die conditionalen Sätze und die indirekte Rede); — theils Uebersetzungsübungen nach Dictaten und nach Grysar. — In 2 wöchentlichen Stunden interpretirte der Oberlehrer Troska in lateinischer Sprache Horat. Od. lib. I. mit Auslassung v. carm. 5, 13, 16, 17, 19 u. 25; lib. II. mit Auslassung von carm. 4, 5, 8; lib. III. c. 1—3. Die schönsten Oden wurden auswendig gelernt. —

c. Griechische Sprache. Quarta, 5 Stunden, Senior Prof. Schramm. Formenlehre nach Buttmann. Uebersetzt wurde aus Feldbausch Chrestomathie ein Theil der Vorübungen, der Aesopischen Fabeln und der mythologischen Erzählungen. Die Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische wurden nach den Dictaten vorgenommen. — Tertia, 5 Stunden, Gymnasiallehrer Schilder. Neben öfterer Wiederholung des in Quarta gelernten die Verba auf μι, die wichtigsten unregelmässigen Verben, die Paragraphen von den Partikeln, von der Wortbildung und die wichtigsten Regeln aus der Syntax. Daneben deutsch-griechische Uebungen nach Hess's Uebungsbuche. Vor Ostern wurden aus Jacobs Elementarbuche die Aesopischen Fabeln, die Anekdoten, die meisten mythologischen Erzählungen und einige mythologische Gespräche gelesen, nach Ostern

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

das zweite Buch von Xenophons Anabasis. Die fleissigeren Schüler lasen für sich das dritte Buch derselben Schrift. — Secunda, 6 Stunden In einer Stunde wiederholte G.-L. Schilder nach Buttmann die regelmässigen und unregelmässigen Zeitwörter u. erläuterte §. 122—139; dieser grammatische Unterricht wurde durch deutsch-griechische Uebersetzungsübungen nach Dictaten ergänzt. In 2 andern Stunden erklärte derselbe Xenoph. Cyrop. lib. I, nach Ostern meist lateinisch. — In drei Stunden endlich erklärte Oberlehrer Troska Homer. Odyss. Lib. XI, XII, XIII, v. 1—187. — Prima, 6 Stunden. In einer Stunde leitete Oberlehrer Troska die deutsch-griechischen Uebersetzungsübungen nach Rost's Anleitung, 2ter Theil. Uebersetzt wurden S. 107—179. Daneben zur Exploration einige Extemporalien. In 2 Stunden interpretirte derselbe Plat. Euthyphron. Die Uebersetzung wurde lateinisch gegeben. Sodann Thucyd. lib. III., cap. 49—74 — In 3 andern Stunden las Prof. Schramm Iliad. lib. 6, 7, 8 und 9.

d. Französische Sprache. In vier Klassen zu je 2 Stunden. Quarta. Gymnasiallehrer Dr. Kahlert. Nach Hirzel Formenlehre bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern. Uebersetzt mündlich wie schriftlich wurden aus demselben Buche S. 483—489 und auswendig gelernt. Auch wurden die in diesen Anekdoten vorkommenden unregelmässigen Zeitwörter gelegentlich eingeübt. — Tertia, derselbe. Nach Hirzel Wiederholung der regelmässigen, Einübung der unregelmässigen Zeitwörter durch mündliche und schriftliche Uebersetzung der einschlagenden Uebungsstücke. Auch ein Theil der Syntax wurde durchgenommen und aus dem Französischen S. 488—503 übersetzt und grössten Theils auswendig gelernt. — Secunda, Oberlehrer Troska, Lectüre aus Hirzels Lesebuch S. 131—161. Aus dem Deutschen in das Französische wurde mit schriftlicher Vorbereitung nach Klopsch's Anleitung S. 27—56 übersetzt. Die Gesetze der Wortfügung wurden bei der Lectüre und der Uebersetzung gelegentlich erläutert. — In Prima benutzte derselbe Lehrer 1 St. zur Lectüre aus Menzel's Lesebuche. Uebersetzt wurden 15 Abschnitte de l'Allemagne v. Mdme. Staël-Holstein und Voyage d'Eudore en Egypte v. Chateaubriand. Die zweite Stunde wurde zu Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische verwendet und zwar ebenfalls nach Klopsch's Anleitung das Stück über Socrates. Dazwischen öftere Extemporalien und überall in passenden Fällen grammatische Erläuterungen.

e. Hebräische Sprache. Zwei Klassen zu je zwei Stunden. Religionslehrer Rieger noch Gesenius. In Secunda Elementarlehre, Pronomen, Nomen, regelmäsige und unregelmässige Zeitwörter. Uebersetzt und erklärt wurde dabei I. Mos. cap. 1, 1—31; und cap. 2, 1—3. In Prima wurden die unregelmässigen Zeitwörter wiederhohlt und die Lehre vom Nomen, von den Zahlwörtern, den Partikeln und die Syntax bis zum Infinitiv erläutert und gelernt. Uebersetzt und erklärt wurde 1. Mos. 45; 2 Mos. c. 1 u. 2. Jes. c. 6 u. c. 11. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Wissenschaften.

a. Religionslehre.

Für die katholischen Schüler Religionslehrer Rieger in 6 Klassen zu je 2 Stunden. In Sexta und Quinta nach Ontrup, in Quarta bis Secunda nach dem Münchener Religionshandbuch, die biblische Geschichte nach Kabath. In Sexta von der heiligen Schrift, der Tradition und den göttlichen Eigenschaften. In der biblischen Geschichte von Anfang bis zu den Richtern excl. In Quinta die Lehre von der Kirche und den Sacramenten. In der biblischen Geschichte von den Richtern bis zu dem Propheten Elisäus excl. In Quarta von den Kirchengeboten, der Tugend, der Sünde und den Sacramenten. In der biblischen Geschichte vom Propheten Elisäus bis auf die Geburt Christi, letzere ausgeschlossen. — In Tertia von den Ceremonien, dem Messopfer, den kirchlichen Zeiten, Oertern, Gängen und Gebeten. Erläuterung und Memorirung von Apostelg. 3 c. bis 13 c. nach Allioli. In Secunda die Lehre von der Erbsünde, der Erlösung, der Gnade und von den drei ersten Sacramenten. Ausserdem Erklärung und Memorirung von Lucas 9 c. bis 17 c. — In Prima Religionsgeschichte nach Barthel und Erklärung von Joh. 10c.—14c. nach dem Urtext.

Den evangelischen Schülern wurde der Religionsunterricht vom Pastor Neumann in 3 Abtheilungen und 3 Stunden ertheilt und zwar der ersten Abtheilung, bestehend aus den Schülern der Prima und Secunda, Einleitung in die Schriften des A. und N. T. und dann die Wiederholung der sämmtlichen Hauptstücke der evangelischen Christenlehre nach Handel. Der zweiten Abtheilung, Tertia und Quarta die Erklärung der gewöhnlichen Sonntags-Evangelien, die sorgfältig schriftlich ausgearbeitet werden musste, um den Sinn und Begriff der einzelnen Feste und Sonntage immer mehr erkennen zu lernen; dabei wurden auch noch die 3 Glaubensartikel durchgegangen und die nöthigen Bibelsprüche und Liederverse dem Gedächtniss eingeprägt. In der dritten Abtheilung Erklärung der Gebote und des ersten Glaubensartikels nebst Auswendiglernen der vorkommenden Bibelsprüche und Liederverse. Ausserdem wurde auch noch die biblische Geschichte des N. T. durchgenommen und gelernt. Der Confirmanden-Unterricht wird stets in besondern Stunden ertheilt.

b. Mathematik. Von Sexta bis Quarta vom Gymnasiallehrer Tiffe und zwar die Rechnenkunst nach seinem Handbuche. Die Geometrie von Quarta aufwärts nach Brettner's, die Algebra nach Fiedler's Handbuche. — Von Tertia ab ertheilte den Unterricht Gymnasiallehrer Dr. Fiedler. In Sexta bei 4 Stunden die Rechnungen mit abstracten und concreten Zahlen, mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen und die Durchschnittsrechnung bis zur einfachen Proportionsrechnung, diese mitgerechnet. In Quinta bei 4 St. die sämmtlichen bürgerlichen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnungsarten. — In Quarta bei 3 St. die vier Rechnungsarten mit allgemeinen Zahlenzeichen; die entgegengesetzten Grössen, die Eigenschaften der Zahlen, die Decimalbrüche, Potenzen und Wurzeln des zweiten und dritten Grades und die Rechnungen mit allgemeinen Potenzen. Planimetrie bis zum zweiten Lehrsatze der Congruenz. In Tertia bei 3 St. Einleitung in die allgemeine Arithmetik, die vier Rechnungsarten mit allgemeinen Zahlzeichen, Eigenschaften der Zahlen, Rechnung mit gebrochenen Zahlen, Zahlensysteme, Decimal und Kettenbrüche und die Lehre von den Potenzen. Sodann ebene Geometrie bis zur Aehnlichkeit der Figuren. Alles zum Theil nur Wiederholung zur festeren Begründung. In Secunda bei 4 St. theils Gleichungen des 1. und 2. Grades und Logarithmen, theils wurde die Planimetrie vollendet und viele Aufgaben schriftlich und mündlich gelöst. — In Prima bei 4 St. quadratische und cubische Gleichungen, arithmetische und geometrische Progressionen, figurirte Zahlen, Anwendung auf Zinseszinsrechnung und Combinationslehre. Desgleichen wurde die ebene Trigonometrie und die Stereometrie vorgetragen und viele dahin und in die Planimetrie einschlagende Aufgaben gelöst.

c. Geschichte. In Sexta, Gymnasiallehrer Tiffe, 2 St. Allgemeine Geschichte bis zur Solonischen Gesetzgebung. In Quinta Gymnasiallehrer Schilder, 2 St. unter öfteren Wiederholungen die Zeit vom 2ten punischen Kriege bis zur Entdeckung von Amerika. In Quarta, G.-L. Tiffe, 2 St. Geschichte Europäischer Völker und Staaten bis zum Umsturz des weströmischen Reichs und in Tertia derselbe bei 2 St. die Geschichte Deutschlands bis auf Napoleon. In allen vier Klassen ist Becks Handbuch zum Grunde gelegt worden. — In Secunda und Prima ward die Geographie mit der Geschichte verbunden, daher wurden in Secunda, bei 3 St., vom G.-L. Dr. Kahlert die Schüler zunächst mit dem Schauplatze der zu erzählenden Ereignisse, mit Italien, in geographischer und antiqualischer Hinsicht bekannt gemacht, wobei Hinblicke auf die gegenwärtigen Zustände nicht fehlten und ihnen dann die Geschichte der Römer von der Erbauung Roms bis zum Sturze der Republik ausführlich und von da ab bis zum J. 476 n. Ch. im Ueberblicke erzählt. In Prima lehrte der Director in 3 St. nach Pütz mit Zuziehung Becker's und Leo's die Geschichte des Mittelalters unter beständiger Hinweisung auf die geographischen Verhältnisse. Daran knüpften sich Wiederholungen aus allen Theilen der Geschichte und Geographie.

d. Geographie. In Sexta, G.-L. Tiffe, 2 St., die allgemeine Einleitung, Oro- und Hydrographie von Europa nach E. v. Raumer. In Quinta, G.-L. Schilder, 2 St., Wiederholung und Vervollständigung der Uebersicht über die allgemeinen Verhältnisse der Erde; nach Ostern spezielle Geographie des preussischen Staates, nach Selten. — In Quarta bei 1 St. G.-L. Tiffe, Frankreich,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Preussen und Oestreich nach Volger, in Tertia derselbe bei 1 St. Deutschland nach Volger. —

e. Naturwissenschaften:

aa. Naturgeschichte. In Sexta, 2 St., Dr. Fiedler, nach Schramms Handbuche. Einleitung, von den Säugethieren, Vögeln, Amphibien, Fischen und Insecten. In Quinta, derselbe, von den Vögeln, Amphibien, Fischen, Insecten, Würmern, das Allgemeinste vom Pflanzenreiche und demKörperbaue des Menschen. Alles nach Schramms Naturgeschichte. In Quarta, 2 St., Prof. Schramm, nach seinem Handbuche die drei letzten Klassen der Linneischen Zoologie, sodann Botanik. In Tertia, 2 St., Dr. Fiedler, nach Fürnrohr Mineralogie und Botanik.

bb. Physik. In Secunda, 2 St., Dr. Fiedler. Von den allgemeinen Eigenschaften der Körper, von der Ruhe und Bewegung, dem Hebel, der Rolle, dem Schwerpunkt, freiem Fall, Wurf- und Centralbewegung, von der schiefen Ebene, dem Pendel und Stosse; vom Magnetismus und der Electricität. Alles nach Brettner In Prima, 2 St., derselbe. Die Lehre vom Licht, von den Wellen, vom Schall, von der Wärme. Die Elemente der Chemie. Nach Brettner und Eisenlohr.

f. Philosophische Propädeutik. 1 St. Der Director. Anthropologische Einleitung in die Logik nach Fries. Sodann interpretirte derselbe nach Trendelenburg, elementa logices Aristotelicae §. 1—14.

3. Fertigkeiten und Künste.

a. Schönschreiben. In 2 Klassen, nämlich in Sexta und Quinta, zu je 3 Stunden, nach Vorschriften von Kelch, Hennings und anderen. Zeichnenlehrer Steiner.

b. Zeichnen in 4 Klassen zu je 2 Stunden. Derselbe Lehrer nach Vorlegeblättern von Förster und andere Anfangsgründe, Köpfe, Blumen, Landschaften, Thiere, Früchte u. s. w.

c. Gesang und Instrumentalmusik. Im Ganzen 7 St. G.-L. Tiffe. In Sexta, 2 St., die Theorie des Gesanges nach Hahn bis zu den Sexten nebst Einübuug der Kirchengesänge und sonstiger ein- und zweistimmiger Lieder. Quinta, 2 St., die Theorie von den Versetzungszeichen und den Dur- und Molltonarten nebst Einübung von 30 zweistimmigen Liedern. Quarta combinirt mit Tertia, 1 St., wöchentlich wurde wenigstens ein vierstimmiges Lied eingeübt. Sonnabends von 1—2 Uhr wurden jede Woche mit den geübteren Schülern aller Klassen grössere Piecen von verschiedenen Componisten eingeübt. Und jede Mittwoch wurde 1 St. mit den musikalischen Schülern aller Klassen Instrumental-Musik und besonders Kirchenmusik geübt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Gymnastische Uebungen.

Seit Ostern wurde an den freien Nachmittagen von 5—7 Uhr von dem Director mit Zuziehung des bisherigen Turnlehrers, des Cantors Gleis, Unterricht in den gymnastischen Uebungen gegeben. Zu dem Ende theilte derselbe die Gesammtheit der Schüler in 12 Ordnungen und setzte jeder einen der geübteren Turner als Decurio vor. So wurde es möglich alle Schüler gleichzeitig zu beschäftigen. Leider störte oft das Wetter. Die Uebungen erstreckten sich auf Barren, Recken, Streckleiter, Klettern, Schwingen, Springen, Hanteln, Geerwerfen, Turnspiele u. s. w. Die Theilnahme der Jugend sehr angeregt. Auch bei dem denkenden Publicum viel Sinn dafür. Die übrige Masse gleichgiltig. Beiträge zur Deckung der Kosten und Honorirung des Lehrers wurden nicht erhoben, weil der Director den Unterricht unentgeltlich leitete, und die nothwendigen Apparats-Ausgaben aus der Gymnasial-Kasse bestritten wurden. In früheren Jahren dachte die Commune Leobschütz so liberal, der Turnanstalt die nöthigen Lieferungen zu Kletterbäumen, Geerstangen u. s. w. aus dem überreichen Stadtwalde unentgeldlich verabfolgen zu lassen.

II. Verordnungen von allgemeinerem Interesse.

1. Vom 15. Aug. p. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium empfiehlt den historisch-geographischen Atlas vom Premier-Lieutenant v. Wedell.
2. Vom 3. Oct. p. Dasselbe empfiehlt den Atlas der alten Geschichte und Geographie von Kutscheidt.
3. Von 3. Oct. p. Dasselbe macht aufmerksam auf Dr. Schippers französisches Lesebuch.
4. Vom 4. Jan. c. Ankündigung der Kummerschen plastischen Darstellung von Thieren. (8 Thierbilder zu 3½ Rthlr.)
5. Vom 30. Mai c. Rescript des Inhalts, dass die Theilnahme aller Schüler an den Gymnastischen Uebungen als Regel anzunehmen sei.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das verflossene Schuljahr begann mit dem 2. October p. Nach geschehener Anmeldung wurde am 3. durch ein feierliches Hochamt das Werk initiirt und am 4. der Unterricht begonnen. Das Lehrer-Collegium war vollständig, denn das Gymnasium hatte die Freude nach der Versetzung des Collaborators Losert nach Gleiwitz seine Stelle durch den Herrn Gymnasiallehrer August Stephan aus Lomza in Polen ersetzt zu sehen. Derselbe ist geboren zu Beerdorf Münsterberger Kreises am 16. November 1813, studirte zu Breslau Philologie ging 1835 als Hauslehrer nach Tomaszow im Königreich Polen, wurde im September 1837

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

als Gymnasienlehrer zu Kielce angestellt und im September 1840 in gleicher Eigenschaft nach Lomza versetzt. Von dort kehrte er im August p. a. in sein Vaterland zurück und erhielt im September d. J. seine einstweilige Bestimmung hierher nach Leobschütz.

Am 3. und 4. October p. a. wurden unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Vogel 13 Schüler des Gymnasiums pro maturitate geprüft und 10 davon für reif erklärt. Die letzteren waren: 1. Aloys Babel aus Roben, 2. Joseph Bartsch aus Bratsch, 3. Richard Biefel aus Neustadt, 4. Eduard Elsner aus Kreschendorf, 5. Leopold Hayn aus Leobschütz, 6. Heinrich Ilgner aus Nimkau, 7. Johann Rother aus Schlausewitz, 8. Stanislaus v. Schimonski aus Bromberg, 9. Eduard Willsch aus Roben, 10, Wilhelm Winter aus Neustadt. Bartsch, Elsner, Rother, Schimonski und Winter studiren katholische Theologie; Babel und Willsch die Rechte; Hayn Medicin, Ilgner Philologie; sämmtlich in Breslau; Biefel Medicin als Eleve der Pépinière zu Berlin.

Am 14. October p. feierte das Gymnasium in solenner Weise den Vorabend des Geburtsfestes Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs mit Hochamt, Te Deum, Festgesängen im Prüfungssaale und einer Festrede, welche dieses Mal Gymnasiallehrer Dr. Kahlert die Güte hatte zu übernehmen. Er sprach über die gegenwärtigen politischen Zustände der Staaten Europas, entwickelte daraus den Vorzug monarchischer Verfassung und wies hin auf die Segnungen, die dem preussischen Staate durch Friedrich Wilhelm IV. bereits zu Theil geworden. Der Beifall, den die Rede fand, veranlasste ihn, dieselbe zum Besten der Krankenkasse in Druck zu geben. —

Unter dem 7ten Januar c. erfolgte die Ernennung des Gymnasien - Lehrers Troska zum zweiten Oberlehrer des Gymnasiums. Einer feierlichen Introducirung desselben bedurfte es nicht, da derselbe bereits seit dem Januar 1842, seit dem Tode des Oberlehrers Hunt, als solcher fungirt und das Ordinariat der Secunda verwaltet hatte.

Zu Ostern und im Juni c. wurden die herkömmlichen vierteljährigen und zu Ostern und zum Schluss des Schuljahrs die halbjährigen Censuren gehalten. Das Resultat aller wurde in Censurbogen, für jeden einzelnen Schüler besonders angelegt, zur Richtschnur für die Zukunft aufbewahrt und ausserdem den Schülern die vierteljährigen in Censurbüchern und die halbjährigen in Zeugnissen eingehändigt. Berichterstatter ersucht alle Aeltern und Pflegern der Zöglinge des Gymnasiums diesen Censuren und Zeugnissen die grösstmöglichste Aufmerksamkeit zu schenken.

Auch für den nächsten Termin haben sich 12 Schüler zur Maturitäts-Prüfung gemeldet und wird das mündliche Examen c. den 20ten August unter dem Vorsitze des Königlichen Regierungs- und Schulraths Dr. Vogel veranlasst werden. Über den Ausfall hofft Berichterstatter in einem Anhange Meldung thun zu können.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ein dreizehnter, der sich zur Theilnahme an der Maturitäts-Prüfung gemeldet hatte, ein eben so fleissiger als sittlich tüchtiger junger Mann Engelbert Gruhmann aus Hohndorf, Sohn des dasigen Schullehrers, ward am 24. Juli die Beute eines bösartigen Fiebers. Er wurde am 27. Nachmittags um 3 Uhr in gewöhnlicher solenner Weise zur Ruhe bestattet. — Eben so schied in der Nacht vom 6. zum 7. August der Quartaner Otto Vaquete, Sohn des hiesigen Schornsteinfeger-Meisters Vaquete, plötzlich aus unserer Mitte. Abends scheinbar in der Fülle der Gesundheit sich zu Bette legend, ward er früh todt darin gefunden. Ein Schlagfluss hatte ihn getroffen. Rettung war nicht mehr möglich.

IV. Sammlungen und Unterstützungs-Fonds.

a. Gymnasial-Bibliothek: Die Lehrerbibliothek hatte bei dem vorjährigen Programm-Berichte einen Bestand von: 1896 W. in 4372 Bd.

Bis Ende Juli 1844 kamen durch Ankauf hinzu	26	68
Durch Geschenke v. Königl. Pro. Schul-Colleg.	3	0
Vom Gymnasiallehrer Dr. Fiedler.	1	1
Aus dem Legate des Erzpriester Gilge	9	29
Bestand Ende Juli 1844.	1935	4470
Die Jugendbibliothek gleichzeitig	1799	3130
Vermehrung durch Ankauf	33	73
Durch Geschenke:		
Von dem K. K. Rathe und emer. Prof. d. Klasse Literat. A. J. Stein dessen Gedichte 2 Th. in 1 Bd.	1	1
Vom Gymnasiallehrer Dr. Kahlert.	1	1
Von der Leuckartschen Buchhandlung	1	1
Vom Secundaner Kinzer	3	3
Aus dem Legate des Erzpriester Gilge	33	108
Bestand Ende Juli 1844.	1871	3307
Summe beider Bibliotheken.	3806	7777

b. Physikalisches Kabinet. Angeschafft wurden: 1, eine Zinkkohlen-Batterie von drei Elementen nach Bunsen und 2, eine Berzeliussche Glühlampe.

c. Die übrigen Apparate, der geographische, naturwissenschaftliche u. s. w. wurden den Mitteln des Gymnasiums gemäss vermehrt.

d. Kranken-Kasse. Die Einnahme vom 1. Januar bis ult. December 1843 betrug 138 Rthl. 18 Sgr. 0 Pf.
Die Ausgabe 88 — 7 — 5 —
Mithin bleibt Bestand 50 — 10 — 7 —

Im Laufe des Jahres wurden 49 Rthl. 15 Sgr. capitalisirt, so dass jetzt dass Vermögen der Anstalt 1336 Rthl. 5 Sgr. beträgt.

e. Stipendien. An zwei Schüler wurde das Canonicus Gärtnersche Stipendium a 25 Rthl. 15 Sgr.; an zwei das Pfarrer Kaluzasche a 25 Rthl. ausgezahlt. Aus der Kranken-Kasse wurden 20 Rthlr. zur Unterstützung an arme Schüler

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

jeder Confession vertheilt. Aus den Collecten-Geldern der Hochwürdigen Geistlichkeit gingen ein: und zwar aus den Decanaten Katscher und Hultschin

	19 Rthlr.	20 Sgr
Aus dem Decanat Leobschütz	12 —	15 —
In Summa	32 —	5 —

Diese Summe wurde an acht katholische Schüler des Gymnasiums nämlich an Schneider und Lassmann aus Prima, Ballarin und Sedlag aus Secunda, Bittmann und Sterz aus Quarta, Richter und Schiel aus Quinta vertheilt und gebe ich mir die Ehre, den Hochwürdigen Herrn Wohlthätern im Namen der Empfänger meinen innigsten und aufrichtigsten Dank zu sagen.

V. Statistische Uebersicht des Königlichen Gymnasiums für die Zeit vom 2. October 1843 bis 24. August 1844.

I. Lehrer und Zahl ihrer wöchentlichen Stunden.	II. Allgemeiner Lehrplan. Fächer.	Wöchentliche Stunden in I	II	III	IV	V	VI	Summa.
	a. Sprachen.							
Director Dr. Kruhl 16 St.	Deutsch	2	2	2	2	3	4	15
	Latein	8	9	10	10	9	8	54
Erster Oberlehrer Professor, Senior Schramm 16 St.	Griechisch . . .	6	6	5	5	—	—	22
Zweiter Oberlehrer Troska 20 St.	Französisch . .	2	2	2	2	—	—	8
	Hebräisch . . .	2	2	—	—	—	—	4
	b. Wissenschaft.							
G.-L. Tiffe 21 St. als Gesangleh. 7 St.	Religion u. biblische Gesch.	2	2	2	2	2	2	12
G.-L. Dr. Fiedler 21 St.	Mathematik . .	4	4	3	3	4	4	22
	Geschichte . . .	3	3	2	2	2	2	14
G.-L. Dr. Kahlert 20 St.	Geographie . .	—	—	1	1	2	2	6
	Physik	2	2	—	—	—	—	4
Religionsleh. Rieger 16 St.	Naturgeschichte	—	—	2	2	2	2	8
	Logik	1	—	—	—	—	—	1
	c. Fertigkeiten.							
Gymnasial-Lehrer Schilder 24 St.	Zeichnen	—	—	2	2	2	2	8
Collaborator Stephan 16 St.	Singen	2 ⌣	2 ⌣	1 ⌣	1 ⌣	2	2	9
Zeichnen-Lehrer Steiner 14 St.	Schreiben	—	—	—	—	3	3	6
		34	34	32	32	31	31	193

III. Schülerzahl. In	Waren am Anfang	gingen ab.	traten zu.	Summe a. Ende d. Schuljahr.
I	27	1	1	27
II	37	—	1	38
III	39	6	—	33
IV	39	—	1	40
V	42	5	2	39
VI	67	2	3	68
Sum	251	14	8	245

Die Klammer ⌣⌣ bedeutet combinirte Stunden. Die 2 St. Singen in Prima und Secunda umfassen die Gesangstunden für die Geübteren und die Uebungsstunde in der Instrumentalmusik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Ordnung der Prüfung.

Mittwoch den 21. August.

Zeit.	Gegenstand.	Lehrer.	Klasse.
8— 9.	Religion und Hebräisch.	Rieger.	II. und I.
9—10.	Griechisch (Homer und Xenophon) .	Schramm u. Schilder.	II. und I.
10—11.	Lateinisch (Virgil und Tacitus). .	Kahlert und Kruhl.	II. und I.
11—11½.	Mathematik.	Fiedler.	II. und I.
	Vorträge der Secundaner.		
2—3.	Religion und biblische Geschichte.	Rieger	VI. V. IV. u. III.
3—4.	Lateinisch (Cornel. und Ovid). . .	Stephan u. Kruhl.	IV. u. III.
4—4½.	Naturgeschichte.	Fiedler u. Schramm.	VI. V. IV. u. III.
	Vorträge der Quartaner und Tertianer.		

Donnerstag den 22. August.

8— 9.	Lateinisch.	Stephan u. Schilder. .	VI. u. V.
9—10.	Griechisch.	Schramm u. Schilder.	IV. u. III.
10—11.	Rechnen und Mathematik. . .	Tiffe und Fiedler. .	VI. V. IV. u. III.
	Vorträge der Sextaner und Quintaner		
2—3.	Geschichte und Geographie. .	Tiffe und Schilder. .	VI. V. IV. u. III.
3—4.	Geschichte.	Kahlert und Kruhl. .	II. u. I.
4—5.	Französisch.	Kahlert und Troska. .	IV. III. II. I.

Probeschriften und Probezeichnungen liegen vor. Desgleichen lateinische und deutsche Probearbeiten aller Klassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Freitags Nachmittags um 2 Uhr.

Redeactus zur Feier der Entlassung der Abiturienten und der Abcension.

Festordnung.

1. Gesang der Schüler: Heiliges Lied von Matthisson, Motette von Lorenz.
2. Der Abiturient Frank spricht lateinisch de regii imperii sanctitate.
3. Der Abiturient Splittgerber französisch über den Gedanken, dass auf Schulen die innigsten Freundschaften geschlossen werden.
4. Der Abiturient v. Hauenschild deutsch über die Magie des Wortes, zugleich nimmt er im Namen aller Abgehenden Abschied von der Anstalt.
5. Ihm dankt und wünscht Glück der Primaner Paul Gärth und spricht zugleich über die Vorliebe zum Alterthum.
6. Chor-Gesang zur Promulgation „Versammelt euch, ihr Musensöhne" vom Gymnasiallehrer I. A. Tiffe.
7. Der Director spricht über die sittliche Bedeutung der gymnastischen Uebungen, entlässt die Abiturienten und promulgirt die ascendirenden Schüler.

Damit schliesst die Feierlichkeit.

Sonnabends den 24. August früh um 8 Uhr solennes Hochamt und Anstimmung des Ambrosianischen Lobgesangs.

Zu allen diesen Prüfungen und Festlichkeiten werden alle Gönner und Freunde des Gymnasiums und der Wissenschaften, sowie auch alle Aeltern und Pfleger der Gymnasial-Jugend ganz ergebenst eingeladen.

Nach der kirchlichen Feierlichkeit werden sich Lehrer und Schüler der Anstalt auf dem Prüfungssaale zur Vertheilung der Zeugnisse versammeln. Sodann wird der Director die Schüler zu den Ferien entlassen. Diess ist kein öffentlicher Act.

Zur Nachricht.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 7ten October. Am 7ten von 8—12 und von 2—5 Uhr, desgleichen am 8ten von 8—12 Uhr werden Meldungen angenommen. Den 8ten Nachmittags werden diejenigen für Sexta angemeldeten Schüler examinirt, welche nur unvollständige Zeugnisse beigebracht. Den 9ten früh um 8 Uhr wird durch ein feierliches Hochamt das neue Schuljahr initiirt und nach dem Gottesdienste werden diejenigen neu ankommenden Schüler geprüft, welche in eine höhere Klasse aufgenommen zu werden wünschen. Für diese letzere Prüfung hat jeder ohne Ausnahme 2 Rthlr. zu erlegen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jeder Schüler, der nach den Ferien auf das Gymnasium wieder aufgenommen zu werden wünscht, hat ohne Weiteres bei dem Rendanten sein Schulgeld zu entrichten und dann durch Vorzeigung seines vom Vater oder Vormund unterschriebenen Zeugnisses und der Schulgelder-Quittung bei dem Director seine Wiederaufnahme nachzusuchen. Zöglinge, die neu aufgenommen werden wollen, haben ein Abgangs-Zeugniss der Lehranstalt, die sie verlassen haben, nebst einem Taufzeugnisse und einem Impfattest vorzulegen. Da das Taufzeugniss nur den Zweck hat, das militairpflichtige Alter zu controlliren, so bedarf es dazu keines Stempels. — In den Zeugnissen, welche Elementarschülern zur Aufnahme für das Gymnasium von ihrem Lehrer und Schulrevisor ausgestellt werden, haben die Aussteller ausdrüchlich und unumwunden zu erklären, dass der Zögling für das Gymnasium reif sei. Andern Falls kann entweder die Aufnahme nicht Statt finden, oder der Zögling hat sich einer Prüfung zu unterziehen, wofür praenumerando 1 Rthlr. zu entrichten und der Ausfall zu gewärtigen ist. —

Um Irrungen, betreffend die Anforderungen, die das Gymnasium an den angehenden Sextaner zu machen hat, vorzubeugen, füge ich noch hinzu, was von ihnen verlangt wird:

a. Geläufigkeit im mechanisch- und logisch-richtigen Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift.

b. Praktisch eingeübte Kenntniss der Redetheile und des einfachen Satzes.

c. Einige Fertigkeit, etwas Diktirtes leserlich und reinlich orthographisch nachzuschreiben.

d. Geläufigkeit im Gebrauch der vier Species mit unbenannten Zahlen und der Brüche.

e. Eine ganz allgemeine Uebersicht der Erdbeschreibung, besonders Europa's.

f. Bekanntschaft mit den Geschichten des alten Testaments und mit dem Leben Jesu.

g. Erste Elemente des Zeichnens.

Von den Forderungen a bis d kann nicht das Mindeste nachgelassen werden, von den übrigen nicht viel. Auf Grund dieser Anforderungen haben also die Aussteller von Zeugnissen zu erklären, dass sie den Zögling, welchen sie entlassen, für reif zu den Gymnasialstudien halten.

Q. D. B. V.

Corrigenda ad Corn. Taciti etc.

S. 15. Z. 5 v. u. lies: maximae statt maxime.
S. 22. Z. 1 v. u. lies: ac statt ao.
S. 23. Z. 2 v. u. lies: infante statt infant.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf